

Abteilung Pflanzliche Erzeugung

Waldheimer Str. 219, 01683 Nossen

Internet: <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

Bearbeiter: Dr. Wolfgang Karalus
E-Mail: Wolfgang.Karalus@smul.sachsen.de
Tel.: 035242 631-7303; Fax: 035242 631-7399
Redaktionsschluss: 14.11.2012

Sortenempfehlungen 2013 - Speisekartoffeln Reifegruppen sehr früh und früh

Hinweise zur Fruchtart

In Sachsen wurden 2012 auf ca. 6.800 ha Kartoffeln angebaut. Damit wurde die Anbaufläche im Vergleich zum Vorjahr um 8 % vermindert. Bundesweit standen 2012 Kartoffeln auf 238 Tha. Die Reduktion lag ebenfalls bei 8 %. Speisekartoffeln sind in Sachsen mit Abstand die wichtigste Verwertungsrichtung. Daneben haben Pflanzkartoffeln mit einem Anteil von 12 % an der Anbaufläche einen hohen Stellenwert. Der Anbau von sehr frühen Sorten mit frühen Rodeterminen hat in Sachsen nur eine geringe Bedeutung. Sorten der frühen Reifegruppe spielen dagegen auf den meisten Betrieben mit Kartoffelerzeugung zur Marktbelieferung ab August eine wichtige Rolle.

Im Jahr 2012 konnten die Kartoffeln im April unter meist günstigen Bedingungen ausgepflanzt werden. Im warmen und trockenen Mai liefen sie rasch auf und entwickelten sich zügig. Um den 12. Mai wurden einige früh aufgelaufene Bestände durch Spätfröste geschädigt. Die Trockenheit setzte sich bis Mitte Juni fort, so dass das Krautwachstum teilweise anfangs beeinträchtigt wurde. Reichliche Niederschläge und günstige Temperaturen bewirkten im Juli einen Wachstumsschub bei den Kartoffeln, förderten aber auch das Auftreten der Krautfäule. Die meisten frühen Sorten wurden bereits im ersten Augustdrittel abgetötet, um den Anteil an Übergrößen zu begrenzen. Die Saison 2012/13 ist aus Erzeugersicht durch eine günstigere Marktsituation im Vergleich zum Vorjahr gekennzeichnet. Dazu tragen neben höheren Preisen deutlich bessere Absatzbedingungen für Übergrößen bei.

Erträge in den Landessortenversuchen 2012

In den Landessortenversuchen (LSV) erreichten die sehr frühen Sorten einen Knollenertrag von 583 dt/ha, der damit um 30 % höher ausfiel als das Mittel der beiden Vorjahre. Seit 2010 wird in den LSV keine Frührodung (60 Tage nach Aufgang) mehr vorgenommen, da Festschaligkeit zu diesem Erntetermin unter den hiesigen Wachstumsbedingungen nicht möglich ist. Die Ernte der Reifegruppe sehr früh fand erst im August statt, da frühere Rodetermine durch die hohen Niederschläge im Juli nicht möglich waren.

In der frühen Reifegruppe wurde mit 633 dt/ha ein im Vergleich zum Mittel aus 2010 und 2011 um 25 % höheres Ertragsniveau erreicht. Der Anteil an Übergrößen variierte von Standort zu Standort, fiel insgesamt aber niedriger aus als im Vorjahr. Der Stärkegehalt lag im Mittel über die Versuchsstandorte und Sorten bei 13,3 % und damit auf dem Niveau der Vorjahre.

Ab 2012 wird neben dem Marktwareertrag, der sich aus dem Gesamtertrag abzüglich der Untergrößen ergibt, der Speisegrößenenertrag ausgewiesen. Es handelt sich hierbei um den Ertrag in der mittleren Fraktionierung.

Sehr frühe Reifegruppe

Sortenempfehlungen für normale Rodetermine (keine Frührodung)

Kochtyp	
f	Annabelle, Heidi
vf	Verona, Juwel*

Kochtyp: f = fest kochend, vf = vorwiegend festkochend

* Sorte nicht mehr im aktuellen Prüfsortiment

Relative Erträge (mehrjährig) und ausgewählte Merkmale (2012) von sehr frühen Kartoffelsorten auf Lö-Standorten

	Marktwareertrag			Speisegrößenertrag			Übergrößen (%)	Stärkegehalt (%)	Absterbegrad zur Ernte	Losschaligkeit
	2010	2011	2012	2010	2011	2012				
Christa	103		110	99		66	58,8	14,1	5,5	1,7
Berber	108	107	101	105	95	116	22,6	14,5	6,0	2,0
Solist	93	87	102	92	89	104	31,0	12,4	7,5	1,0
Annabelle	101	95	97	100	114	105	26,5	12,7	4,5	3,0
Stefanie	82	91	91	77	70	69	48,0	13,6	4,5	4,0
Heidi	103	107	101	109	121	113	24,7	13,3	5,5	3,0
Erika	106	100	98	104	101	86	40,2	12,7	4,5	2,7
Verona	108	112	109	113	110	108	33,1	14,3	5,5	2,7
Nandina		93	87		83	80	36,7	13,1	6,0	1,7
Preciosa			109			119	25,9	13,6	5,5	4,0
BB (dt/ha; %)	345	520	572	286	308	385	32,3	13,4	5,4	2,6
Anzahl Orte	5	5	3	5	5	3	3	3	2	3

BB (Bezugsbasis) = Mittel der dreijährig geprüften Sorten

Orte: Lö-Standorte in Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt

Absterbegrad bzw. Losschaligkeit (1-9): 1 = sehr gering, 5 = mittel, 9 = sehr hoch

Hinweise für den Sorteneinsatz

Fest kochende Sorten

Annabelle ist eine gelbfleischige Sorte mit mittlerem Ertragsvermögen und vergleichsweise geringem Anteil an Übergrößen. Die äußere und innere Qualität ist sehr ansprechend. Neben einer schönen Form, geringen Augentiefe und geringer Anfälligkeit für Schorf kann Annabelle auch geschmacklich überzeugen.

Heidi zählte in den drei Prüffahren zu den ertragsstarken Sorten bei gleichzeitig unterdurchschnittlichem Anteil an Übergrößen. Demzufolge konnte sie sich beim Speisegrößenertrag von den meisten anderen Sorten deutlich absetzen. Die Sorte ist glattschalig und gelbfleischig, allerdings kann die äußere Qualität durch Schorf und teilweise auch Zwiewuchs beeinträchtigt werden. Beim Geschmack zählt sie zu besten Sorten im sehr frühen Sortiment.

Erika erreichte dreijährig insgesamt leicht überdurchschnittliche Erträge bei einem mittleren Anteil an Übergrößen. Lediglich 2012 war sie recht großfallend. Die Knollen weisen eine langovale Form, glatte Schale, geringe Augentiefe und hellgelbe Fleischfarbe auf. Kartoffelschorf trat kaum in Erscheinung. Im Geschmack waren keine Mängel zu verzeichnen.

Preciosa erzielte im ersten Prüffahr einen hohen Marktwareertrag und einen sehr hohen Speisegrößenertrag. Auch optisch fiel die Sorte positiv auf, insbesondere bei der Formschönheit und Augentiefe.

Vorwiegend fest kochende Sorten

Verona konnte durch hohe Ertragsleistungen überzeugen, sowohl beim Marktwareertrag als auch beim Speisegrößenertrag. Der Anteil an Übergrößen lag meist im mittleren Bereich. Daneben ist die geringe Augentiefe hervorzuheben. Die ovalen Knollen weisen eine hellgelbe Fleischfarbe auf.

Christa brachte langjährig stabil hohe Erträge, sowohl bei Frührodung als auch bei Rodung zur natürlichen Abreife. 2012 fiel sie im Speisegrößenenertrag aufgrund eines hohen Anteils an Übergrößen deutlich ab. Die bereits 1975 zugelassene Sorte kommt weiterhin auf gute Noten beim Geschmack. Bei der Formschönheit und Augentiefe ist Christa neueren Sorten inzwischen unterlegen. Bei ungünstigen Bedingungen kann Zwiewuchs stärker auftreten.

Solist zeichnet sich nach wie vor durch die früheste Abreife im Sortiment aus. Auch bei frühen Rode-terminen ist ein Großteil der Knollen bereits schalenfest. Bei früher Rodung fallen die Erträge mittel bis hoch aus, bei späterer Ernte dagegen unterdurchschnittlich. Der Geschmack ist gut, Kochdunklung und Neigung zu Schwarzfleckigkeit sind gering. Die Fleischfarbe ist hellgelb.

Stefanie war den anderen Sorten im Ertrag unterlegen bei gleichzeitig hohem Anteil an Übergrößen. Bei der Qualität gab es dagegen keine Beanstandungen. Bemerkenswert ist die geringe Augentiefe.

Nandina erreichte insgesamt niedrige Erträge und war dabei recht groß fallend. An den gelbfleischigen Knollen liegen die Augen etwas tiefer als bei den meisten anderen Sorten im Prüfsortiment. Die bisherigen Einstufungen beim Absterbegrad zur Ernte und bei der Losschaligkeit deuten darauf hin, dass Nandina vergleichsweise früh innerhalb der Reifegruppe reift.

Juwel erzielte in den Prüfjahren bei früher Rodung mittlere Erträge und bei Normalrodung überdurchschnittliche Marktwareerträge. Beachtenswert ist der hohe Anteil an Übergrößen. Juwel reift deutlich später ab als Solist. Die Qualitätsbewertungen der vorwiegend fest kochenden Sorte fielen insgesamt ansprechend aus. Die Fleischfarbe ist hellgelb.

Knollen- und Qualitätsmerkmale von sehr frühen Kartoffelsorten

	Koch- typ	Form- schön- heit	Augen- tiefe	Fleisch- farbe	Los- schalig- keit	Schorf	Ge- schmack	Koch- dunk- lung
Annabelle	A-B	+	+	gelb	+/0	+	+	+ / ++
Erika	A-B	+	+ / ++	hellgelb	+/0	+	+	+ / ++
Heidi	A-B	+	+	gelb	+/0	0 / -	+	+ / ++
Preciosa	A-B	(+ / ++)	(+ / ++)	gelb	(+ / 0)	(+ / 0)	(+)	(+)
Christa	B	+ / 0	+ / 0	gelb	+	+ / 0	+	+
Berber	B	+	+ / 0	hellgelb	+	+ / 0	+	+
Solist	B	+	+ / 0	hellgelb	+ / ++	+ / 0	+	+ / ++
Stefanie	B	+	+ / ++	hellgelb	+ / 0	+	+	+ / ++
Verona	B	+	+ / ++	hellgelb	+ / 0	+	+	+ / ++
Nandina	B	+	0	gelb	+ / ++	+	+	+
Juwel	B	+	+ / 0	hellgelb	+ / 0	+	+	+ / 0

Kochtyp: A - B = fest kochend; B = vorwiegend fest kochend

Augentiefe: ++ = sehr flach, + = flach, 0 = mittel

Geschmack: ++ = sehr gut, + = gut, 0 = ausreichend

Losschaligkeit, Anfälligkeit für Schorf, Neigung zu Kochdunklung: ++ = sehr gering, + = gering, 0 = mittel, - = stark

() = vorläufige Einschätzung nach einjähriger Prüfung

Frühe Reifegruppe

Sortenempfehlungen

Kochtyp	Lö-Standorte	D-Standorte
f	Venezia	Venezia
vf	Francisca, Marabel, Natascha*, Rodriga*	Francisca, Marabel
m	Miranda*	Miranda*

Kochtyp: f = fest kochend, vf = vorwiegend festkochend, m = mehlig kochend

* Sorte nicht mehr im aktuellen Prüfsortiment

Relative Erträge (mehrjährig) und ausgewählte Merkmale (2012) von frühen Kartoffelsorten auf Lö-Standorten

	Marktwareertrag			Speisegrößenertrag			Übergrößen (%)	Untergrößen (%)	Stärkegehalt (%)
	2010	2011	2012	2010	2011	2012			
Marabel	113	105	105	101	80	85	57,5	1,0	13,0
Belana	83	97	93	88	100	100	44,4	1,4	13,9
Merida	95	99	96	86	78	70	61,3	0,9	12,4
Francisca	126	111	117	121	115	113	48,8	1,2	13,4
Campina	101	109	104	112	127	123	37,4	1,8	11,8
Venezia	90	99	99	95	134	132	30,1	2,0	13,5
Ballerina	92	80	85	97	66	77	51,3	1,0	12,2
Sandrin		91	96		75	81	56,4	1,5	13,5
Wega		106	101		67	98	48,9	1,0	12,6
Roncalla		96	97		95	105	41,5	1,1	13,7
Musica		110	110		95	103	50,0	1,2	14,2
Osiris			103			88	54,6	1,4	12,4
Fidelia			97			79	55,8	1,1	12,6
Cardinia			109			86	58,6	0,9	12,9
BB (dt/ha; %)	374	616	619	283	372	319	47,2	1,3	12,9
Anzahl Orte	5	5	4	5	5	4	4	4	4

BB (Bezugsbasis) = Mittel der dreijährig geprüften Sorten
Orte: Lö-Standorte in Sachsen und Thüringen;

Relative Erträge (mehrjährig) und ausgewählte Merkmale (2012) von frühen Kartoffelsorten auf D-Standorten

	Marktwareertrag			Speisegrößenertrag			Übergrößen (%)	Untergrößen (%)	Stärkegehalt (%)
	2010	2011	2012	2010	2011	2012			
Marabel	111	101	105	113	99	95	27,1	3,1	11,6
Belana	95	92	101	98	97	108	14,1	3,8	12,7
Merida	94	105	111	88	83	73	47,1	2,3	11,0
Francisca	115	109	92	113	119	97	15,1	4,2	10,1
Campina	102	113	109	103	127	127	7,3	6,4	10,1
Venezia	89	104	111	91	114	118	14,9	4,0	11,2
Ballerina	94	74	72	94	61	82	9,2	3,3	9,6
Sandrin		94	116		68	104	28,4	0,7	13,1
Wega		115	115		111	91	36,1	2,0	10,6
Roncalla		92	89		105	98	12,3	4,7	12,2
Musica		110	129		78	119	26,3	0,9	12,7
Osiris			105			96	27,0	3,8	10,3
Fidelia			120			77	48,7	0,3	10,6
Cardinia			128			89	43,9	1,8	11,6
BB (dt/ha; %)	294	408	463	275	322	367	19,3	3,9	10,9
Anzahl Orte	2	2	1	2	2	1	1	1	1

BB (Bezugsbasis) = Mittel der dreijährig geprüften Sorten
Orte: D-Standorte in Sachsen-Anhalt

Hinweise zum Sorteneinsatz

Fest kochende Sorten

Ballerina war den meisten anderen Sorten im Ertrag deutlich unterlegen, nicht nur beim Marktwareertrag, sondern auch beim Speisegrößenertrag. Optisch fallen die rundovalen Knollen durch eine ausgeprägte Glattschaligkeit auf. Der Stärkegehalt liegt im niedrigen Bereich. Positiv hervorzuheben ist die sehr geringe Neigung zu Schwarzfleckigkeit

Belana, bereits 2000 in Deutschland zugelassen, wurde als Verrechnungssorte wieder in das Prüfsortiment aufgenommen. Die Erträge sind insgesamt unterdurchschnittlich. In der äußeren Qualität ist Belana durchweg eine ansprechende Sorte. Allerdings war Schwarzfleckigkeit im Jahr 2011 in stärkerem Ausmaß festzustellen. Aufgrund der niedrigen Keimfreudigkeit liegt Belana im Vergleich zu anderen frühen Sorten ruhig im Lager.

Campina erreichte dreijährig leicht überdurchschnittliche Marktwareerträge und bedingt durch den relativ niedrigen Anteil an Übergrößen sehr hohe Speisegrößenerträge. Die Knollen weisen eine geringe Augentiefe auf. Im Geschmack konnte Campina nicht immer überzeugen. Auffallend ist der sehr niedrige Stärkegehalt.

Venezia bestätigte 2012 die gute Ertragsleistung aus dem Vorjahr, insbesondere beim Speisegrößenertrag. Auch unter den Bedingungen des Jahres 2011 blieb der Anteil an Übergrößen gering. Bei der Qualität gab es keine Beanstandungen. Besonders zu betonen ist die sehr geringe Neigung zu Schwarzfleckigkeit

Musica zeigte sich zweijährig mit hohen Marktwareerträgen und insgesamt mittleren Speisegrößenerträgen. Der Anteil an Übergrößen ist meist überdurchschnittlich. Die langovalen Knollen werden wenig durch Schorf befallen, waren aber 2011 etwas stärker durch Zwiewuchs betroffen. Nach bisheriger Einschätzung liegt die Neigung zu Schwarzfleckigkeit im mittleren Bereich.

Roncalla brachte in den beiden Prüffahren durchschnittliche Erträge. Die formschönen Knollen gaben auch bei der Speisewertprüfung keinen Anlass zu Beanstandungen.

Fidelia kam im ersten Prüffahr auf mittlere Marktwareerträge und niedrige Speisegrößenerträge. Im Feld war der Befall mit *Alternaria* stärker als bei den anderen Sorten. Für die Qualitätsbewertung bedarf es weiterer Versuchsjahre.

Vorwiegend fest kochende Sorten

Marabel ist im Hinblick auf den Marktwareertrag eine ertragssichere Sorte im frühen Sortiment. Sie ist meist recht großfallend. Demzufolge schneidet Marabel im Speisegrößenertrag schwächer ab. Die Qualität der immer noch weit verbreiteten Sorte ist nach wie vor gut. Insbesondere die sehr geringe Neigung zu Schwarzfleckigkeit ist hervorzuheben. Auf leichten Böden kann Eisenfleckigkeit stärker auftreten.

Francisca war in den letzten Prüffahren eine der ertragsstärksten Sorten und überzeugte außerdem bei der Qualität. Die Sorte ist wenig anfällig für Kartoffelschorf und zeigte auch bei Geschmack, Kochdunklung und Schwarzfleckigkeit keine Mängel. Beachtenswert ist die stärkere Keimfreudigkeit, so dass Francisca nicht für eine längere Lagerung geeignet ist.

Merida erreichte leicht unterdurchschnittliche Marktwareerträge und bedingt durch den hohen Anteil an Übergrößen niedrige Speisegrößenerträge. Bemerkenswert sind die guten bis sehr guten Qualitätseigenschaften. Neben Formschönheit und geringer Augentiefe ist die geringe Neigung zu Zwiewuchs zu betonen. Außerdem zeichnet sie sich durch eine sehr geringe Neigung zu Schwarzfleckigkeit aus.

Sandrin konnte in den beiden Prüffahren weder beim Ertrag, noch bei der Qualität überzeugen. Neben einem vergleichsweise starken Befall mit Schorf zeichnet sich nach bisher vorliegenden Ergebnissen eine starke Neigung zu Schwarzfleckigkeit ab. Die Fleischfarbe ist hellgelb.

Wega kam zweijährig auf leicht überdurchschnittliche Marktwareerträge. Der Speisegrößenertrag schwankte erheblich. Bei der Qualität ist die tiefgelbe Fleischfarbe und die sehr geringe Neigung zu Schwarzfleckigkeit zu vermerken.

Osiris und **Cardinia** brachten im ersten Prüffahr mittlere Marktwareerträge. Der Anteil an Übergrößen war relativ hoch, so dass die Speisegrößenerträge schwächer ausfielen. Osiris hat eine hellgelbe Fleischfarbe. Cardinia fällt durch eine geringe Augentiefe auf.

Natascha erzielte insgesamt mittlere Erträge mit Vorteilen auf den besseren Standorten. Die äußere Qualität kann durch Schorf gemindert werden. Ansonsten weist die Sorte keine Mängel auf. Bemerkenswert ist die tiefgelbe Fleischfarbe. Da Natascha vergleichsweise keimfreudig ist, sollte sie nicht zu lange im Lager liegen.

Rodrigo zeigte sich mit stabilen hohen Knollenerträgen und einer guten inneren und äußeren Qualität. Die rotschalige Sorte zeichnet sich neben einer geringen Schorfanfälligkeit durch eine sehr geringe Neigung zu Schwarzfleckigkeit aus.

Mehlig kochende Sorten

Miranda ist eine EU-Sorte mit mittlerem Ertragsvermögen und durchweg ansprechender Qualität. Die Knollen sind formschön mit hellgelber Fleischfarbe. Im Hinblick auf die Kocheigenschaften ist zu beachten, dass der Grad der Mehligkeit deutlich geringer ist im Vergleich zu Karlena.

Knollen- und Qualitätsmerkmale von frühen Kartoffelsorten

	Koch- typ	Form- schön- heit	Augen- tiefe	Fleisch- farbe	Schorf	Ge- schmack	Koch- dunk- lung	Schwarz- fleckig- keit
Ballerina	A-B	+	+	gelb	+/0	+	+	++
Belana	A-B	+	+/>++	gelb	+	+	+	0
Campina	A	+	+/>++	gelb	+/>0	+/>0	+	+/>0
Venezia	A	+	+	gelb	+/>0	+	+/>++	++
Musica	A-B	+	+	gelb	+	+	+/>++	(+/>0)
Roncalla	A-B	+/>++	+/>0	gelb	+	+	+	(+/>++)
Fidelia	A-B	(+)	(+/>++)	gelb	(+/>0)	(+/>0)	(+/>0)	
Francisca	B	+	+/>0	gelb	+	+	+/>++	+/>++
Marabel	B	+	+/>0	gelb	+/>0	+	+/>++	++
Merida	B	+/>++	+/>++	gelb	+	+	+/>++	+/>++
Sandrin	B	+	+/>++	hellgelb	0	+	+	(-)
Wega	B	+	+	tiefgelb	+/>0	+	+/>++	(++)
Natascha	B	+	+	tiefgelb	0	+	+/>++	+
Rodrigo	B	+	+	hellgelb	+	+	+/>0	++
Osiris	B	(+)	(+/>0)	hellgelb	(+)	(+)	(+)	
Cardinia	B	(+)	(+/>++)	gelb	(+)	(+)	(+/>0)	
Miranda	B-C	+	+/>0	hellgelb	+/>0	+	+	+/>++

Kochtyp: A, A - B = fest kochend; B = vorwiegend fest kochend; B - C = mehlig kochend

Augentiefe: ++ = sehr flach, + = flach, 0 = mittel

Geschmack: ++ = sehr gut, + = gut, 0 = ausreichend

Anfälligkeit für Schorf, Neigung zu Kochdunklung und Schwarzfleckigkeit: ++ = sehr gering, + = gering, 0 = mittel, - = stark
() = vorläufige Einschätzung nach einjähriger Prüfung